

# Strategien für Bürgerinitiativen gegen den Elektrosmog, für die lokalen Initiativen, Regionalen Foren und die Dachorganisationen

EINE SAMMLUNG LOSER STRATEGIE-IDEEN, TIPPS UND KONKRETER HILFEN DER BIKE VOGT E.V.  
ZUSAMMENSTELLUNG: MIKE SCHOLZ, LETZE 7, 88267 VOGT, NET: MIKE.A.SCHOLZ@T-ONLINE.DE

BI = BÜRGERINITIATIVEN  
MFS = MOBILFUNKSENDER  
MFB = MOBILFUNKBETREIBER

DIE AKTIVITÄTEN DER BÜRGERINITIATIVEN BESCHRÄNKEN SICH NICHT NUR AUF DIE LOKALEN PROBLEME UND DEREN LÖSUNGEN, SONDERN WER ERNSTHAFT FÜR EINE GESUNDHEITSVERTRÄGLICHE MOBILFUNKTECHNOLOGIE EINSTEHT UND DAFÜR ARBEITEN WILL, DER WIRD FÜR EINIGE JAHRE BESCHÄFTIGUNG HABEN. UM IHNEN UNSERE ERFAHRUNGEN MITZUTEILEN UND IHNEN BEI DER GEMEINSAMEN VERFOLGUNG DER ÜBERGEORDNETEN ZIELE ZU HELFEN, HABE ICH IHNEN DIESE TIPPS, GEDANKEN UND STRATEGIEN ZUSAMMENGESTELLT. WIR VON DER BIKE VOGT E.V. HOFFEN IHNEN DAMIT ETWAS ZEIT, ARBEITSKRAFT UND FRUSTRATION ZU ERSPAREN, DAMIT SIE FLÜSSIGER ANS ZIEL KOMMEN.

## STRATEGIEN AUF LOKALER EBENE

GRÜNDEN SIE SCHNELLSTENS EINEN VEREIN. DIE GRÜNDUNG EINES GEMEINNÜTZIGEN, EINGETRAGENEN VEREINES BRINGT ERHEBLICHE VORTEILE, ALS DA WÄREN.

- 1) DAS RECHT AUF KOSTENLOSE VERÖFFENTLICHUNG VON TERMINEN UND THEMEN IN DEN GEMEINDEBLÄTTERN
- 2) VEREINE HABEN BEI GESPRÄCHSTERMINEN MIT DER GEMEINDEVERWALTUNG UND ANDEREN INSTITUTIONEN EIN GRÖßERES GEWICHT.
- 3) BESSEREN KONTAKT ZUR PRESSE UND ANDEREN MEDIEN
- 4) EINE STRAFFERE ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 5) GEMEINNÜTZIGE VEREINE DÜRFEN SPENDEN EMPFANGEN
- 6) SONSTIGE STEUERLICHE VORTEILE BEI VERANSTALTUNGEN ZUM ZWECK VON VEREINS-EINNAHMEN
- 7) BESSERE FINANZIELLE KONDITIONEN UND BESSEREN ZUGANG ZU GEMEINDEEIGENEN RÄUMLICHKEITEN. (HALLEN, SÄLE, SCHULEN)
- 8) BESSEREN ZUGANG ZU GEMEINDEEIGENEN KOPIERERN UND ANDEREN MEDIEN IN SCHULEN UND ÄMTERN)
- 9) FINANZIELLE ZUSCHÜSSE DURCH DIE GEMEINDEN (FRAGEN SIE AUF DEN GEMEINDEÄMTERN NACH.)

EINE HERUNTERLADBARE MUSTERSATZUNG FINDEN SIE IN UNSERER HOMEPAGE UNTER:  
[WWW.MIKES-MEDIA.COM/MOBILFUNK/DOKU.HTM](http://WWW.MIKES-MEDIA.COM/MOBILFUNK/DOKU.HTM)

SOLLTEN SIE EIN „EINZELKÄMPFER SEIN, SO SCHLIEßEN SIE SICH EINEM VEREIN ODER EINER INITIATIVE IN IHRER NÄHE AN.

DELEGIEREN SIE DIE ANFALLENDEN ARBEITEN IN IHREM VEREIN MÖGLICHSR RASCH. ES GIBT VIEL ZU TUN.

KENNEN SIE SCHON DIE DEFINITION VON TEAM?

TEAM IST DIE ABKÜRZUNG VON „TOLL, EIN ANDERER MACHT'S“.

SO SOLLTE ES WAHRLICH NICHT SEIN, DENN VIELE DER TÄTIGKEITEN SIND ÄUßERST ZEITRAUBEND, MÜSSEN JEDOCH GETAN WERDEN.

## Die wichtigsten Tätigkeiten in der Initiative

- 1) Newsletters lesen, auf Relevanz filtern, sortieren, archivieren, zusammenfassen und verteilen.
- 2) Ihre Chronik und die Protokolle schreiben
- 3) Internet-Recherche zu bestimmten Themen (Forschungsergebnisse, Rechtsgrundlagen, wichtige Adressen und Kontakte)
- 4) Präsentation erstellen, die Homepage pflegen, Adressen pflegen
- 5) Briefwechsel und Schriftverkehr
- 6) Kasse führen, Buchhaltung
- 7) Medien und Räume organisieren
- 8) Werbung für Veranstaltungen konzipieren, Presseartikel schreiben, Pressekontakte pflegen
- 9) Partner, Helfer, Sponsoren, Politiker, Unterstützer usw. ansprechen und Kontakte pflegen.

Wie Sie sehen können, ist ein Rechner mit Internetanschluss und E-Mail Adresse unabdingbar.

Vor allem brauchen Sie Mitglieder, die mit dem Rechner arbeiten können. Viele Mitglieder bedeutet: Viele Talente und Fähigkeiten, die man sachdienlich einsetzen kann.

## Kooperation mit den Gemeinderäten

Vertrauensbildende Maßnahmen, wie persönliche Gespräche mit einzelnen Gemeinderäten und dem Bürgermeister gehören zu ihrem Pflichtprogramm. Allerdings, missionarischer Eifer bei der Überzeugungsarbeit schadet eher. Spielen Sie immer mit

offenen Karten und unterrichten Sie die Kommunalpolitiker über Ihre Schritte und Aktivitäten. Besuchen Sie die Fraktionssitzungen und beraten Sie die Gemeinderäte bei ihrer Entscheidungsfindung. Dazu können folgende Gründe für die Ablehnung von Senderinstallationen und Baugesuche der Mobilfunkbetreiber angeführt werden:

1) Den Mobilfunkbetreibern soll nicht nur von den Bürgerinitiativen der Widerstand entgegengebracht werden, sondern auch auf breiter Front von den Gemeinderäten. Die Mobilfunkbetreiber und auch die Politiker der höheren Ebenen sollen die Bürgerinitiativen nicht so einfach in die „Esoterische Spinner-Ecke“ drängen oder zur „Körnerfresser- und Wollsocken-Minderheit“ erklären können.

2) Falls die Gemeinderäte zustimmen, könnten die Gemeinden eventuell regresspflichtig werden, falls sich die Erkenntnis allgemein durchsetzt, dass gepulste Mobilfunkfrequenzen schädlich sind und die Grenzwerte aus diesen Gründen herabgesetzt werden.

3) Die Ablehnung seitens der Gemeindeverwaltung kann keinerlei Regressansprüche der Mobilfunkbetreiber nach sich ziehen, da die Ablehnung der Gemeinden laut derzeitigem Baurecht keine Rechtswirkung auf das Genehmigungsverfahren hat. Also kann die ablehnende Gemeinde auch nicht haftbar für Gewinnausfälle gemacht werden. Die MFBs können gar nicht mit Schadensersatz klagen. Es verhält sich eher anders herum.

Eher kann man die Gemeinden und die MFBs auf Schadensersatz verklagen, wenn sie den Sender-Installationen zugestimmt haben und im Nachhinein die Schädlichkeit der Strahlung allgemein anerkannt wird, denn die Schädlichkeit auf tierische und pflanzliche Organismen ist ja nun hinreichend erwiesen. Es wird nur noch von den MFBs energisch abgestritten, dass sich die Ergebnisse auf Menschen übertragen lassen, was nun wirklich bescheuert ist. Merkwürdigerweise werden für Kosmetikpräparate, Medikamente, Schadstoff-Nachweise u. ä. laufend Tierversuche gemacht, deren Ergebnisse auf die Menschen übertragen werden. Frage an die MFBs.: Sollen wir Menschenversuche machen um zu überzeugen? Brauchen wir nicht - die laufen ja eh schon!

4) Schließlich kann die Gemeinde mit der Ablehnung ihren Unmut darüber kundtun, dass sie bei einer solch essentiellen Frage schlicht übergegangen und zu einem „politischen Abnickverein“ degradiert werden. Fakt ist: Immer mehr Gemeinderäte lehnen MFS ab, da sie ebenfalls davon überzeugt sind, dass MF in der Nähe von MFS gesundheitsschädlich ist.

5) Lassen Sie ihren Kommunalpolitiker grundsätzlich die neuesten Informationen zum Thema in **aufbereiteter Form** zukommen. Die Leute müssen so schon Berge von Papier durchhackern. Damit die Infos gelesen werden, bedarf es also der Kürzung und Zusammenfassung.

## **Die Organisation von öffentlichen INFO-Veranstaltungen.**

### **1) Programmplanung**

Hier sollten Sie zweierlei Arten von Info-Veranstaltungen durchführen. Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit und „Sonderveranstaltungen“ mit besonderer Zielstellung für speziell geladene Gästegruppierungen. Es erfordert andere Inhalte und Aufbereitungen der Themen wenn ich beispielsweise Mediziner oder Erzieher einlade. Für beide Gruppen gelten besondere Aspekte und Zielstellungen.

Die Gefahr im Anfangseifer die Informationsveranstaltungen mit zu vielen Fakten zu überfrachten und die Besucher mit einer Schwemme von Informationen zu erschlagen ist sehr groß. Hier einige Tipps:

- Ⓢ Legen sie als erstes die Ziele ihrer Veranstaltung genau fest. Sie müssen sich genau überlegen was, und wen Sie mit der Info-Veranstaltung erreichen wollen. Der aktuelle Anlass und die Problemstellung muss genau und deutlich umrissen und in der Darstellung für die Besucher deutlich zu erfassen sein. Lieber etwas weniger aber dafür präziser.
- Ⓢ *VERFASSEN SIE IM VORFELD EINE GENAUE THEMATISCHE GLIEDERUNG (SIEHE UNTEN)*
- Ⓢ Vermeiden sie Fremdworte und überflüssige Fachsprache. Ein Vortrag wird dadurch nicht gewichtiger.
- Ⓢ *ARBEITEN SIE MIT BILDERN, ANALOGIEN UND PARALLELEN. AUCH EINFACHSTE PHYSIKALISCHE ZUSAMMENHÄNGE WERDEN SIE ERKLÄREN MÜSSEN.*
- Ⓢ Ganz wichtig!! Sagen sie den Besuchern, dass **Sie auf keinen Fall die Handys abschaffen wollen!!** Erklären sie als erstes, dass sie auf einer gesundheitsverträglichen Technologie bestehen und nicht auf deren Verteufelung.
- Ⓢ *LEGEN SIE DIE LÄNGE DER EINZELNEN VORTRÄGE AUF MAXIMAL 45MIN FEST UND PLANEN SIE DANACH HINREICHEND LANGE PAUSEN EIN (MIND. 10 MIN) UND GESTALTEN SIE DAS GESAMTPROGRAMM NICHT LÄNGER ALS ZWEIFINHALB STUNDEN, DENN DIE ZUHÖRER/ZUSCHAUER MÜSSEN DIE AUFGENOMMENEN DATEN UND FAKTEN ERST EINMAL VERARBEITEN. BIETEN SIE DIE MÖGLICHKEIT ZU FRAGEN AN DIE REFERENTEN UM DAS AUFGENOMMENE ZU VERTIEFEN.*
- Ⓢ Bieten sie am Schluss des Abends auf einer Info-Bar schriftliche Zusammenfassungen und sonstiges Info-Material zur Vertiefung an. Vergessen Sie auch die Mitgliedsanträge nicht.

***MIT EINER ODER ZWEI INFO-VERANSTALTUNGEN IST ES LEIDER NICHT GETAN. BLEIBEN SIE AM BALL UND PLANEN SIE REGELMÄßIGE INFO-ABENDE, DENN DIE POLITISCHEN ÄNDERUNGEN UND TECHNISCHE NEUERUNGEN NEBST DEN NEUESTEN WISSENSCHAFTLICHEN ERGEBNISSEN DAZU ÄNDERN SICH NAHEZU***

*WÖCHENTLICH. ES WIRD ARBEIT FÜR MEHRERE JAHE AUF SIE ZU KOMMEN!*

## **ZIELGRUPPENPLANUNG**

- ⑩ *ALS ALLERERSTES MÜSSEN SIE DIE LOKALPRESSE INFORMIEREN UND EINEN PRESSEVERTRETER EINLADEN. ZUR SCHERHEIT SOLLTEN IMMER EIGENE PRESSEARTIKEL (MIT BILD) VERFASST WERDEN. EINE GUTE PRESSEARBEIT IST DIE BESTE ALLER REKLAME.*
- ⑩ *Beginnen sie mit einer allgemeinen Info-Veranstaltung für die „Breite Bevölkerung“.  
BEI DIESER GELEGENHEIT KÖNNEN SIE AUCH GLEICH SEHEN, WIE WIRKUNGSVOLL IHRE „REKLAME“ WAR.  
EINE SCHWACHE BESUCHERZAHL IST KEINE GRUND ZUR ENTMUTIGUNG, SONDERN EHER DER NORMALFALL.  
ÜBERLEGEN SIE, WIE SIE MEHR MENSCHEN BESSER ERREICHEN UND FÜR UNSER THEMA GEWINNEN KÖNNEN. (SIEHE UNTEN)  
VERMUTLICH WERDEN SIE, JE NACH GRÖßE IHRER GEMEINDE, MEHRERE SOLCHER ALLGEMEINEN VERANSTALTUNGEN DURCHFÜHREN MÜSSEN, BIS SIE DEN INFORMATIONSBEDARF UND DAS INTERESSE DER BÜRGER ABGEDECKT HABEN. LADEN SIE DAZU AUCH DIE ANDEREN ÖRTLICHEN VEREINE EIN.*
- ⑩ *WICHTIG SIND NACHBESPRECHUNGEN IHRER VERANSTALTUNGEN. HIERBEI KÖNNEN SIE VERBESSERUNGEN UND DIE KRITIKEN ERÖRTERN UND IN DIE PLANUNG DER WEITEREN VERANSTALTUNGEN EINFLEIßEN LASSEN.*
- ⑩ *Danach oder auch parallel dazu, sollten Sie „Sonderinfo-Veranstaltungen“ für spezielle Gäste planen.  
ES IST SINNVOLL EINE KLEINERE INFO-VERANSTALTUNG FÜR DIE LOKALEN ÄRZTE, HEILPRAKTIKER, DIVERSE THERAPEUTEN, SCHULLEITER/LEHRER, ERZIEHER, KIRCHENGEMEINDERÄTE UND NATÜRLICH DER KOMMUNAL- UND REGIONALPOLITIKER ZU KONZIPIEREN. DIESE GRUPPEN SIND FÜR UNSERE ZIELE VON BESONDEREM INTERESSE, DENN WIR BRAUCHEN SIE ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR EINE BREITE AUFKLÄRUNG UND ZUR DURCHSETZUNG UNSERER FORDERUNGEN. BEISPIELSGEWEISE BRAUCHEN WIR ÄRZTE, DIE FÜR UNS EVENTUELLE ANLIEGENDE REIHEN-BLUTUNTERSUCHUNGEN STATISTISCH RELEVANT DURCHFÜHREN KÖNNEN. IN SOLCHERLEI VERSANSTALTUNGEN MÜSSEN SIE AUCH MÖGLICHSIT VIELE POLITIKER AUF UNSERE SEITE ZIEHEN.*

## **Medieneinsatz**

- ⑩ *Holen sie sich Fachleute in Ihr Team, die etwas von Wissensvermittlung und vom Einsatz der Medien verstehen, wie z.B: LEHRER, AUSBILDER,.....U.S.W.*
- ⑩ *Koppeln sie die Vorträge immer mit bildhaften, aussagestarken Medien. Die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge sollten zur Unterstützung des „Lernerfolges“ in klar strukturierten Bildern (Diagramme, Scheubilder, Fotos, Cartoons, erscheinen. Sicherlich helfen auch ausgeteilte schriftliche Zusammenfassungen für die Hand des Besuchers, die auf den Tischen ausliegen. Medien: PC -Präsentation + Beamer, Videofilme, Dias, Tageslichtprojektoren, Bildwände..... Richten Sie auch einen Info-Bar ein, auf dem Sie wichtige Skripten und tieferegehende Informationen aus dem Internet in Kopien (gegen geringe Gebühr – Kostenbeitrag) auslegen.*
- ⑩ *ENGAGIEREN SIE, WENN MÖGLICH, EINEN KOMPETENTEN FACHMANN/FRAU FÜR EINEN VORTRAG (MESSTECHNIKER, PHYSIKER, MEDIZINER.....).*

## **Werbung**

- ⑩ *Eine gute Präsenz ind der Lokalpresse ist notwendig (siehe oben). Sehen Sie zu, dass ihre Veranstaltung in den Veranstaltungskalendern auftaucht. Dazu braucht die Presse eine Vorlaufzeit von 14 Tagen. Parallel dazu wäre ein Artikel im redaktionellen Teil eine gute flankierende Maßnahme.*
- ⑩ *BILLIGE WERBUNG FÜR IHRE VERANSTALTUNG IST VIEL HANDARBEIT BZW. LAUFARBEIT.  
Verteilen Sie in Gruppen schriftliche Handzettel (A5-Flyer) in die Briefkästen der Bürger. Wir teilten dazu die Gemeinde in Bezirke ein, die dann von einzelnen Teams abgearbeitet wurden (Ist auch eine Art von Nordic Walking, Jogging, Sonntagsspaziergang).*
- ⑩ *Flugblätter sollten in den wichtigen, gut frequentierten Geschäften der Gemeinde ausliegen. Dazu müssen auch Plakate (A3-Kopien) in diesen Geschäften aushängen. (Bäcker, Metzger, Lebensmittelläden, Tankstelle, Gaststätten, Banken.....)*
- ⑩ *EIN GROßES TRANSPARENT ODER EIN GUT LESBARES, GROßES SCHILD AM ORTSEINGANG HILFT EBENFALLS.*
- ⑩ *Vergessen Sie nicht die Mundpropaganda. Sie ist wirkungsvoller als man gemeinhin glaubt.*

## Die Finanzen der Initiative

Ohne Moos – nix los. Eine Bürgerinitiative braucht Geld zur Kostendeckung – keine Frage. Doch woher?  
Hier einige Anregungen und Hilfen.

- ⑩ Als allererstes finanziert sich die Initiative über ihre Mietgliedsbeiträge. Setzen Sie diese jedoch nicht zu hoch an, das könnte die Leute sonst abschrecken. Unser Mitgliedsbeitrag wurde bei der Gründung auf 10 € festgelegt. Wie werden jedoch im nächsten Jahr auf 15.-€ erhöhen müssen.
- ⑩ *FINANZIERUNG DER HANDZETTEL UND PLAKATE ÜBER SPONSOREN (WERBEBANNER AUF DEN ZETTELN UND PLAKATEN). RICHTEN SIE EIN SPENDENKONTO EIN UND LASSEN SIE IN DER BANK BLANKOFORMULARE FÜR SPENDENÜBERWEISUNGEN AUSLEGEN.*
- ⑩ Bitten sie schon ab ihren ersten Veranstaltungen die Besucher um eine Spende. Legen Sie dar, warum ihnen viele Kosten anfallen. (Druckkosten, Fahrtkosten für Referenten, Saal-Mieten usw.)
- ⑩ *WEICHEN SIE AUF KOSTENGÜNSTIGE RÄUME DER GEMEINDE AUS UND ÜBERNEHMEN SIE DIE BEWIRTUNG SELBST.*
- ⑩ Infostände mit Bewirtung bei Weihnachtsmärkten, Jahrmärkten, Kirchweih- und Weinfesten und Verkaufstände auf Flohmärkten o.ä. bringen auch Geldeinnahmen.
- ⑩ *MACHEN SIE ES DOCH WIE DIE ANDEREN VEREINE AUCH. WERDEN SIE ALLEINE ODER MIT PARTNERN ZUM VERANSTALTEN VON KONZERTEN, AUSSTELLUNGEN, AUFFÜHRUNGEN. KOOPERIEREN SIE MIT DEM ÖRTLICHEN MUSIKVEREIN UND FÜHREN SIE EIN KONZERT (FRÜHSCHOPPEN, SONDERKONZERT O.Ä.) DURCH. SIE KÖNNEN AUCH EIGENSTÄNDIG EIN SOMMERABENKONZERT MIT EINER BAND DURCHFÜHREN (JAZZBAND, ROCKBAND TANZMUSIK...) BEWIRTEN SIE SELBST. GUT ORGANISIERT UND UMGESATZT BRINGT DAS WIRKLICH FETTE EINNAHMEN. (ICH KENNE DAS VON MEINEM MUSIKVEREIN) TEILEN SIE SICH KOSTEN UND GEWINNE. BEFRAGEN SIE DAZU MITGLIEDER ANDERER VEREINE NACH DEREN ERFÄHRUNGEN. BITTEN SIE AUCH UM HILFE.*
- ⑩ Eine weitere Möglichkeit ist die Kooperation mit dem Kunstverein oder dem Kulturamt der Stadt. Bieten sie gegen Gewinnbeteiligung ihre Manpower ein. Jetzt genießen sie auch noch die Steuervorteile eines gemeinnützigen Vereines.
- ⑩ *SUCHEN SIE SICH AUCH PASSIVE MITGLIEDER, DIE IHNEN MATERIALIEN, WERKZEUGE, GERÄTE UND MASCHINEN KOSTENGÜNSTIG ODER FREI ZUR VERFÜGUNG STELLEN. SPRECHEN SIE DAS AUCH GLEICH BEI IHREN INFOVERANSTALTUNGEN AN. VERTEILEN SIE WUNSCHZETTEL.*
- ⑩ Lassen Sie sich ausgemusterte Rechner, Drucker und Kopierer spenden. Man brauch für die Schreifarbeiten wirklich nicht die neueste Maschine. Ein 5 Jahre alter Rechner mit Drucker tut es auch.